

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

126 (31.5.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 126.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 31. Mai

Stirnkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

X Durlach, 31. Mai. Dem Publikum von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß am Pfingstsonntag sämtliche Friseurgeschäfte in Durlach geschlossen sind.

X Heidelberg, 30. Mai. Am 17. Juni findet hier eine Delegiertenversammlung der Freisinnigen Partei Badens statt.

* Heidelberg, 30. Mai. Zu dem Vergiftungsfall wird noch berichtet, daß sich unter den Erkrankten auch die Frau des Hoteliers befindet, die in ihrer Wohnung verpflegt wird. Sieben Kranke, darunter die beiden russischen Fürsten, welche zu Studienzwecken sich hier aufhalten, befinden sich im Krankenhaus. Sämtliche Erkrankte befinden sich auf dem Wege der Besserung, sind jedoch durch andauernde Durchfälle geschwächt.

W Ettlingen, 31. Mai. Gestern abend brach in der in der Mitte der Stadt gelegenen Wächterschen Mühle Feuer aus, das das ganze Gebäude zerstörte. Die Nachbarhäuser konnten gerettet werden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. Eine eigentümliche Wirkung hat die Fassung des Diätengesetzes im Reichstag gleich am ersten Tage seiner Gültigkeit gehabt: Der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann glitt während der Sitzung infolge der herumliegenden Papierschnitzel aus und verrenkte sich den Arm. Herr Dr. Mugdan ließ ihm seine ärztliche Hilfe angedeihen und kurierte auch den Schaden in kurzer Zeit. Inzwischen jedoch war im Sitzungssaal eine namentliche Abstimmung vorgenommen, und die Folge ist, daß beiden Herren, obwohl sie sonst den ganzen Tag an den Verhandlungen teilnahmen, wegen Versäumnung einer namentlichen Abstimmung 20 Mk. von ihren Diäten abgezogen werden.

* Berlin, 30. Mai. Die Strafkammer verhandelte gegen die Kriminalschulente Petschal und Wolf, die beschuldigt sind, durch Fahrlässigkeit am 6. Februar die Ent-

weichung eines ihnen anvertrauten Gefangenen, nämlich des Raubmörders Hennig, erleichtert zu haben. Petschal wurde zu 300 Mk., Wolf zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Hennig wurde als Zeuge vernommen und vereidigt.

Berlin, 30. Mai. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Es werden jetzt nach San Francisco viele Offerten von Firmen, namentlich in Baumaterialien aller Art, in der Hoffnung gesandt, angesichts des großen Bedarfs mit Leichtigkeit Bestellungen zu erhalten. Diesen Bemühungen sind nur dann Erfolge zu versprechen, wenn die deutschen Firmen, sofern sie nicht in San Francisco bereits gut eingeführt sind, sachgewandte Vertreter nach dort entsenden und diesen soweit als möglich Muster mitgeben.

— Ob der Erbprinz zu Hohenlohe bereit sein wird, als Kolonialdirektor in den Reichsdienst zu treten, läßt sich, wie der „Köln. Ztg.“ aus Berlin telegraphiert wird, zur Stunde noch nicht übersehen. Das offiziöse Blatt meint, daß der Erbprinz im Interesse der Sache auch als Unterstaatssekretär an der Spitze der Kolonialverwaltung verblieben wäre. Wie er sich zur Annahme des Direktorspostens, der jetzt allein in Frage kommt, stellen wird, sei zur Zeit noch unbekannt.

* Hamburg, 30. Mai. Die Truppentransportdampfer der Woermannlinie, „Professor Woermann“ und „Bisa“ haben kurz nach 6 Uhr abends den Hamburger Hafen verlassen. Sie haben an Bord 20 Offiziere und Militärbeamte, 294 Unteroffiziere und Mannschaften und etwa 1000 Pferde, die nach Südwestafrika gebracht werden sollen. Unter den Mannschaften ist eine Anzahl, die nach Wiederherstellung ihrer Gesundheit in das Schutzgebiet zurückkehren.

* Dresden, 30. Mai. Prinz Johann Georg fuhr heute abend um 7.21 Uhr nach Stuttgart, um seine Verwandte zu besuchen. Von dort tritt er am 3. Juni in Begleitung des Hofmarschalls Manoldt-Reiboldt eine mehrtägige Reise nach der Schweiz an.

— Lehrer-Orientfahrten 1906 und 1907. Den in den letzten 5 Jahren ausgeführten 16 Fahrten nach Ägypten und Palä-

stina werden im Laufe dieses Sommers noch 2 weitere folgen. Die nächstjährigen 4 Frühjahrsreisen nach Ägypten beginnen bereits Mitte Januar, an diese schließen sich dann 3 Sommerreisen an, auf denen zwischen Luxor und Assuan ein Spezialdampfer benutzt werden wird. Je nach Umfang und Wahl der Reiseroute ist die Dauer der einzelnen Reisen, an denen auch Damen und Nichtlehrer teilnehmen, verschieden. Das ausführliche Programm der Fahrten Nr. 17 bis 25 ist bereits erschienen und wird auf Verlangen Interessenten von dem Reiseleiter Herrn Jul. Volthausen in Solingen kostenfrei zugesandt.

Würzburg, 30. Mai. Heute vormittag erschob sich auf der Fahrt im Wagen nach dem israelitischen Krankenhaus der Bankier Karl Strohmberg, Inhaber des gleichnamigen Bankgeschäfts. Es werden hohe Spekulationsverluste als Ursache des Selbstmordes angegeben. In Bankreisen spricht man von 1 Million Mark Verlusten.

Stuttgart, 30. Mai. Heute vormittag wurde die in der Rotenwaldstraße wohnende Familie des Kaufmanns Meißner, bestehend aus Mann, Frau und drei Kindern, im Badekabinett tot aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. Mai. Der Sektionschef im Ackerbauministerium Dr. Frhr. v. Beck wurde heute zum Kaiser berufen und mit der Kabinettsbildung betraut.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. Wie das „Journal“ meldet, erhielt der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, durch seinen aus Rom zurückgekehrten Koadjutor Amette ein veriegeltes Schreiben des Papstes, das den Vermerk trägt: „Erst in der Vollversammlung der Bischöfe zu eröffnen!“ Die Versammlung wird heute vormittag nach einer in der Kapelle des erzbischöflichen Palais zelebrierten Messe um 11 Uhr eröffnet werden.

* Paris, 30. Mai. Der heute unter dem Vorsitz Sarriens stattgehabte Kabinettsrat beschloß, ein Kriegsschiff nach Tanger zu

Fenilleton.

Südergill.

Novelle von G. vom Walde.

(Schluß.)

Tim Karsten lächelte! Wie oft hatte er die Gill nicht schon durchwatet! Er bückte sich, löste die Schneeschuhe aus und warf sie über die Schultern.

Das Eis knarrte und barst. Tim aber schickte sich an, die Gill zu durchschreiten. Er hatte aber die Kraft des Stromes unterschätzt. Vergeblich suchte er sich zu halten — das Wasser aber riß ihn fort.

Da tauchte neben ihm die hohe kräftige Gestalt eines bärtigen, fremdländisch gekleideten Mannes auf. Er war größer als Tim.

„He, holla,“ schrie er, „wer ist das hier?“ Keine Antwort. Tim war in der Flut zu Fall gekommen.

Der Fremde packte ihn, riß ihn empor und schob den großen Mann leicht wie eine Feder vor sich her.

Tim stöhnte. Noch zehn Schritte, da stiegen sie auf festes Land, watenen aber doch noch bis zum Knie im Wasser.

Jetzt atmete Tim auf. „Wer seid Ihr?“ fragte der Riesenstarke. „Tim Karsten!“ lautete die Antwort. „Da ist mein Hof! Kommt!“

Er bewegte sich vorwärts. Der Fremde blieb ihm zur Seite.

Da nahte sich ihnen, von einer Fackel in der Hand hell beschienen, ein verhülltes Weib und schrie:

„Vater, hierher!“

„Gesche!“ rief der Fremde. Jetzt beleuchtete ihn das Licht der Fackel.

„Uli!“ rief Tim.

„Ja, Uli!“ seufzte der Fremde. Jetzt war Gesche nahe. Die Röcke waren hoch geschürzt, sie trug des Vaters Wasserstiefel. Das Licht der Fackel beleuchtete den Vater und den Fremden.

Da sauste die Fackel ins Wasser und Gesche schrie:

„Uli, mein Uli, nun bist Du doch gekommen! Jetzt ist alles gut!“

Tim aber rief: „Vorwärts, zur Wurst, Gesche, wir sind beide naß wie die Hagen! Er hat Deines Vaters Leben gerettet! Aber vorwärts!“

Da erschien auch Tribbs mit einer Fackel, bei deren Schein die drei, Tim voran, das

Brautpaar Arm in Arm hinterher, die Wurst und trockenes Land erreichten.

Hier kehrte sich Tim um, der die Schwäche längst abgeschüttelt hatte, und sagte warm:

„Hier war es, Uli, wo Dich Dein Herr einst vom Hofe wies, und hier heißt er Dich jetzt willkommen! Kommt ins Haus!“

Er ging, Tribbs löschte die Fackel. Gesche schob Uli in die Stube!

Tim fiel in den Lehnstuhl, Barbara holte trockenes Zeug des Bauern. „Für ihr!“ seufzte der. „Geh in Deine Kammer und kleide Dich um, Mann!“

Er selbst winkte und wankte in seine Kammer, um im Sonntagsstaate wieder zu erscheinen und sich in den Lehnstuhl zu werfen.

Gerade trat auch Uli, in des Bauern zweitbesten Anzug gekleidet, wieder ein.

Gesche hatte die Wasserstiefel entfernt, die Röcke niedergelassen. Sie setzte den dampfenden Kaffee auf den Tisch und schob Uli auf die Ofenbank. Dabei sagte sie ruhig: „Gut und trinkt!“

Dann setzte sie sich auf den friesischen hochlehnten Stuhl Uli gegenüber und betrachtete ihn, als könne sie sich an diesem Bilde der Kraft nicht satt sehen.

Uli wollte sprechen, aber der Bauer sagte: „Erst is und trinkt!“

entfenden, um Genugtuung für die Ermordung des französischen Staatsangehörigen Charbonnier zu erlangen. Charbonnier war ein Beamter der Algerischen Bank und wurde vor einigen Tagen bei einem Spazierritt am Strand von bisher unbekanntem Uebelthäter erschossen.

Norwegen.

* Christiania, 31. Mai. Die Beisetzung Ibsens veranlaßte die erste freundliche Annäherung zwischen Schweden und Norwegen. Die schwedischen Universitäten sandten Kränze. Eine Anzahl hervorragender schwedischer Persönlichkeiten traf in Christiania ein.

England.

* London, 30. Mai. Heute vormittag stießen im Kanal auf der Höhe von Plymouth die dort üben den Torpedoboote „108“ und „81“ zusammen und erlitten schwere Beschädigungen. Diejenigen des Torpedobootes „108“ sind so groß, daß das Schiff sofort in Devonport eingedockt werden mußte.

Spanien.

Madrid, 30. Mai. Der Empfang der zur Vermählung des Königs eingetroffenen außerordentlichen Gesandtschaften verlief mit großer Feierlichkeit. Die Abgesandten wurden vom König und der Braut, Prinzessin Ena, im Thronsaal des Schlosses gemäß dem alten Hofgebrauch nach der Reihe ihres Eintreffens in mehreren Gruppen empfangen. Später empfing sie auch die Königin-Mutter. Eine große Menschenmenge wohnte der glänzenden Auffahrt vor dem Schlosse bei. Im Ministerium des Aeußern fand später diplomatischer Empfang der außerordentlichen Gesandtschaften statt.

* Madrid, 31. Mai. Der Unterzeichnung des Ehekontraktes zwischen dem Könige und der Prinzessin Ena, die jetzt den beim Uebertritt zur katholischen Kirche angenommenen Namen Viktoria führt, wohnten bei die Ritter vom goldenen Kreuz, die Generalkapitäne, die Mitglieder der Regierung und das diplomatische Korps. Zur Unterzeichnung des Ehekontraktes bedienten sich der König und die Königin einer von Journalisten zum Geschenk dargebrachten goldenen Feder.

Rußland.

Riga, 30. Mai. Ein mit 75 Passagieren und Ladung nach dem Badeorte Dabbeln bestimmter Dampfer ist hier gestern unmittelbar nach dem Abstoßen von der Bandungsbrücke gekentert, wie man annimmt, infolge von

Still taten alle drei so. Dann sagte Tim: „Gesche, meine Pfeife!“
„Seit Jahren hatte er das nicht getan!“
Da tat Uli den Mund auf:
„Herr, Ihr habt mich einst gehen heißen. Heute trage ich 20000 Dollars in guten Noten bei mir, wollt Ihr mir jetzt die Gesche geben?“
Tim Karsten paffte ruhig weiter, dann sagte er bedächtig:

„Nicht um die 20000, Uli, sondern weil Du mir das Leben gerettet hast! Nimm sie! Ostern ist Hochzeit!“

Da warf sich Gesche mit einem Jubelschrei an des Niesens Brust und rief tränenden Auges:
„So habe ich Dich doch ertrözt, Du treuer Mann! Da hast Du mich!“

Tim wischte sich die Augen aus, dann reichte er Uli die Hand und sagte:

„Ich danke Dir, Uli, halte sie immer so fest, die Trostige, denn sie ist von echter friesischer Art! Sie wird Dir ein treues Weib sein.“

Und Uli blieb auf Südergill. Es ward Ostern, aber an den Aedern sah man es jetzt, daß sie eine starke Hand bearbeitet hatten. Am dritten Ostertage ward die Hochzeit auf der großen Scheunendiele mit friesischer Pracht gefeiert und beim Festmahle küßte Tim Karsten den Schwiegersohn und sagte stolz zu den Nachbarn:

„Er hat mich aus der Gill gezogen!“
Die Friesen aber ließen Uli hoch leben.

Gesche wurde eine sehr glückliche Frau. Und jetzt schaukelt Tim Karsten zwei lustige Enkelkinder auf den Knien.

Ueberladung. Es sind nur 10 Personen gerettet worden.

Verschiedenes.

— Ein freimütiger Offizier. Der zum General beförderte Kommandeur der 11. Kavalleriebrigade v. Köller gehört zu den bekanntesten Reiteroffizieren der preussischen Armee. Die „Nationalztg.“ erzählt von ihm: Als er als Oberleutnant bei einem Rennen in Potsdam so unglücklich fiel, daß er besinnungslos liegen blieb, ließ ihn der alte Kaiser Wilhelm in seinem eigenen Wagen ins Lazarett fahren. Der Kaiser erschien dann selbst und fragte: „Was fehlt Ihnen, mein Sohn?“ Der Schwerverletzte richtete sich auf und sagte: „Majestät, eine Schwadron!“ Der Kaiser lachte herzlich und v. Köller wurde bald darauf Rittmeister. Als er noch Rittmeister war, traf ihn eines Tages Kaiser Wilhelm II. „Na“, sagte er, „Köller, Sie sind schon lange Rittmeister!“ „Ja, Majestät, das finde ich auch!“ war die Antwort. Der Kaiser ging laut lachend fort.

— Der Turnbezirk von St. Louis in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat beschlossen, zu dem im Jahr 1908 in Frankfurt a. M. stattfindenden deutschen Turnfest eine Musterriege zu entsenden.

Paris, 28. Mai. Die patriarchalische Gemütlichkeit, mit welcher die Landbürgermeister oft ihres Amtes walten, kann manchmal unangenehme Folgen haben. Vor 2 Jahren gedachte sich Fräulein Josephine Dansart, eine hübsche Modistin im Batignollesviertel, zu verheiraten. Sie schrieb an den Bürgermeister ihres Heimatsdorfes im Haute-Loire Departement um ihren Geburtschein. Ob nun die Standesamtregister des Bürgermeisters sich keiner besonderen Ordnung erkreuten oder er in deren Handhabung nicht recht geübt war, kurz, er konnte den Geburtsdag von Josephine Dansart nicht finden. Dagegen fand er denjenigen von deren jüngerer Schwester und schickte der Wittstellerin eine Abschrift dieser Aufzeichnungen unter Beifügung eines Schreibens, worin er bemerkte, „daß habe nichts weiter auf sich.“ Josephine Dansart heiratete in der Tat mit dem Geburtschein ihrer Schwester und wer weiß, ob dieser unschuldige Unterschleif jemals bemerkt worden wäre, wenn besagte jüngere Schwester nicht vor einigen Tagen für gut befunden hätte, ebenfalls in den Ehestand zu treten. Sie war nicht wenig erstaunt, von der Bürgermeisterei in der Haute-Loire — der alte Bürgermeister war mittlerweile gestorben — zu erfahren, daß sie ja schon seit zwei Jahren verheiratet sei. Und nun kam das Borgefallene an den Tag. Die Lage der beiden Schwestern ist höchst peinlich. Die jüngere muß erst wieder ledig werden, damit sie heiraten kann, die ältere ebenfalls, und man erwartet einen pfiffigen Juristen, der den gordischen Knoten durchhaut.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Mai. [II. Kammer.] Abg. Gierich (kons.) bedauert, daß die landwirtschaftlichen Betriebskapitalien nicht steuerfrei gelassen und tritt für eine weitere Progression der gewerblichen Betriebskapitalien ein. Finanzminister Becker fährt aus, in Baden könne man die Vermögenssteuer nicht zu einer Ergänzungssteuer herunterdrücken, sondern man habe darauf bedacht sein müssen, daß die Vermögenssteuer dieselben Dienste leiste wie die Ertragssteuern. Dieselbe habe nicht den ausgesprochenen Charakter der Vermögenssteuer, sondern sei nur eine Weiterbildung der Ertragssteuern in partielle Vermögenssteuern. Von einem festen Steuerfuß könne nicht gesprochen werden. Redner wendet sich gegen die Ausführung des Abg. Eichhorn, der aus einer Weiterbildung der Einkommensteuer noch 3% Millionen herauszuholen will. Eine Revision der Einkommensteuer sei gewiß geboten im Sinne einer schärferen Besteuerung der großen Einkommen, wenn man sich auch gewisse Einschränkungen auferlegen müsse, um die Volkswirtschaft nicht schwer zu schädigen. Die Befreiung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals von der Steuer sei darauf zurückzuführen, daß

einem Betriebskapital von 4—500 Millionen Mark eine Schuldenlast von 500 Millionen gegenüberstehe. Gegen den Bezug in einem gewissen Umfang, wie ihn die Kommission vorgelesen, habe die Regierung nichts einzuwenden. Die Einführung einer allgemeinen Freigrenze sei nicht zu empfehlen. Was die kleinen und mittleren Gewerbe betreffe, so genössen dieselbe vollständig die Vorteile des Gesetzes ohne jede Einschränkung. Schaffe man für die Gewerbetreibenden eine Freigrenze von 3000 Mk., so fielen 32600 Gewerbetreibende mit einem Betriebskapital von 42 Millionen aus, während die Gesamtzahl nur 57000 betrage. Die Regierung sei auch eine Gegnerin der allgemeinen Progression. Bedauern müsse er die degressive Behandlung der landwirtschaftlichen Steuerkapitalien, die einen finanziellen Ausfall von 360000 Mk. herbeiführe. Abg. Schüler (Ztr.): Von einer Entlastung der Landwirtschaft, deren Rentabilität sich auf höchstens 2% belaufe, könne doch bei diesem Gesetz nicht gesprochen werden. Aus der Rede Eichhorns habe geradezu ein Haß gegen die Landwirtschaft gesprochen. Abg. Lehmann (Soz.) tritt im allgemeinen den Ausführungen des Fraktionskollegen Eichhorn bei. Die Zentrumspartei habe bei der Vorlage den Sieg davon getragen, wenn es auch die Besteuerung der landwirtschaftlichen Betriebskapitalien habe in den Kauf nehmen müssen. Finanzminister Becker kann die Versicherung abgeben, daß von einer Schädigung des Gewerbes durch dieses Gesetz nicht die Rede sein könne. Abg. Schmidt (B. d. L.) glaubt, daß trotz und alledem die Bechte dieses Gesetzes die Landwirtschaft zu tragen habe. Er werde das Gesetz ablehnen. Abg. Heimbürger (Dem.) fährt aus, er müßte befehlen, daß das Gesetz einen hyperagrarischen Charakter trage. Die mittleren und kleinen Bauern würden in diesem Gesetz durchaus nicht so ungenehmlich entlastet, wie die Sozialdemokraten hinzustellen suchten. Die Depression im Abzug bei den Schätzungen könne er im Interesse des mittleren Bauernstandes nur begrüßen. Nach einem Schlusswort des Berichterstatters wird die Spezialberatung auf Freitag 9 Uhr vertagt.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 31. Mai. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 29. Mai 1906:

Die Entwässerungsanlagen zu den Neubauten des Schlossermeisters Haas und Zimmermeisters Höfel werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Die Arbeiten zur Herstellung der Pfaffenmauer werden wie folgt vergeben: Los 1 an Karl Höfel hier, Los 2 an Alfred Hornung hier.

Die Erdarbeiten zwecks Herstellung des Pfaffenbammes werden dem Andr. Bender und Pfl. Schaber in Götzingen übertragen.

Die von Wwe. Jänisch, Aug. Jänisch, Heintz Schmidt und Karl Weigand gegen das Projekt über Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet östlich der Göttingerstraße zwischen der Bergbahnstraße und dem neuen Friedhof erhobenen Einsprüche werden als unbegründet erachtet und ist Abweisung bei Gr. Bezirksamt zu beantragen.

Das Gesuch des Metzgers Karl Rieder von Walburg um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „zur Traube“ hier ist im Auszug an der Gemeindefakel anzuschlagen; die Bedürfnisfrage wird bejaht.

Dem Entsch. Mottini wird gestattet, in hiesiger Stadt Maroni und sonstige Südfrüchte verkaufen zu dürfen. Der Verkauf von Eis in den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt wird unterlag.

Die Versteigerung des Futters und Seegrases in den Walddistrikten 1 und 2 wird genehmigt.

Die Dachdeckerarbeit und Blitzableitung für den Gymnasiumsneubau wird dem Dachdeckermeister Kreber in Karlsruhe übertragen.

Der Ankauf des Grundstücks des Gewerbelehrers Zuger an der Dürrbach wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Mit Privatier Silber soll wegen des zur

Dürnbachstraße nötigen Geländes ein Gelände-
tausch vorgenommen werden.

Die auf 1. Juli d. J. weiter zu besetzende
Schutzmannstelle wird dem Bernh. Harter in
Dürnbach übertragen.

Die vorgelegten Almendpachtverträge werden
genehmigt.

Dem Privat. L. Veyerle wird das zur Ein-
friedigung seines Vorgartens in der Weingar-
terstraße auf die festgelegte Bauflucht nötige städt.

Gelände zu 4 Mk. pro qm unter der Bedingung
abgetreten, daß das Gelände auf Steinsockel
gestellt wird.

Dem Gesuch des Feuerbestattungsvereins
Durlach um Bestellung des Leichenprocurators
Dill zur Besorgung der für die Kremierung der
Vereinsmitglieder notwendigen Geschäfte wird
stattgegeben.

14 Anträge um Neuabschluß, Verlängerung
und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im

Gesamtwert von 62 100 Mk. werden nicht
beanstandet.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht,
daß die Benützung eines Teiles der Hauptstraße
für die Fronleichnamprozession (zwischen
Palmaien- und Amalienstraße), wie sie von
dem kath. Pfarramt für dieses Jahr beansprucht
wird, verkehrshindrend und deshalb zu verbieten
sei. Es soll dementsprechende Vorstellung an
Großb. Bezirksamt gemacht werden.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großb. Badische Staatseisenbahnen. Heugras-Versteigerung.

Am 7. Juni d. J., vormittags 8 Uhr, läßt die Großb.
Eisenbahnverwaltung das diesjährige Heugras-Ertragnis der auf den
Gewannen: „auf der oberen Hub, Lenzenhub und Blotterblatt“ ge-
legenen Grundstücke Plan Nr. 2056, 2057, 2058, 2104 a, 2103, 2102,
2101, 2100, 2099, 2096, 2095, 2094, 2093, 2091, 2116, 2113, 2112,
2111, 2110, 2109, 2108 b, 2108 a, 2107, 2106, 2271, 2270, 2269,
2268, 2267, 2266, 2265, 2264, 2263, 2122, 2262, 2261, 2260, 2259,
2257 a, 2256, 2253, 41, 77 in einzelnen Losen öffentlich an Ort und
Stelle versteigern.

Die einzelnen Lose sind durch aufgestellte Nummerntafeln
bezeichnet.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung be-
kannt gegeben, können auch bis zum Versteigerungstage auf diesseitiger
Kanzlei eingesehen werden.

Zusammenkunft bei der Dissenbrücke in der Killisfelderstraße.
Durlach den 28. Mai 1906.

Gr. Eisenbahnbureau.

Privat-Anzeigen.

Die besten Mähmaschinen

für Gras, Klee und Getreide, Gabel- und Haxel-Heuwender,
Stahl-Heu- und Ernterechen, Heuanlademaschinen, Hand-
Schlepprechen liefert zu billigsten Preisen

K. Leussler, Eisenhandlung u. Maschinengeschäft,
Lammstraße 25.

Größere Sendung frischer

Eier

empfehle zum Einkochen in ver-
schiedenen Sorten und Preislagen,
100 Stück von Mk. 5.50 bis Mk. 5.80,
in Originalkisten 20 Pfg. billiger.

Gustav Ziemann,
Hauptstraße 65.



Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Ackergras, 1 Viertel im
Wolf, verkauft
A. Saas, Jägerstraße 18.

Ein **Kinderwagen** mit Gummi-
reifen billig zu verkaufen
Amalienstraße 27.

Lehrlings-Gesuch.

Für Drogengeschäft wird Sohn
rechtl. Eltern per sofort als Lehr-
ling gesucht. Gewissenhafte Aus-
bildung zugesichert. Selbstgeschr.
Offerten unter **F. 2. 101** in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

Wohnung von 2-3 Zimmern
gesucht. Angebot mit Preis unter
Nr. 100 an die Exped. d. Bl.

Reserveoffizier

sucht gute Wohnung, möglichst mit
Bedienung, für Juni und Juli.
Offerten unter **Nr. 97** an die
Expedition d. Bl.

Ein jüngeres Mädchen

vom Lande findet gute Stelle
Restoration z. Schlöfle.

Ein freundlich gelegenes, gut
möbliertes Zimmer mit schöner
Aussicht ist sofort oder später zu
vermieten. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Zwei einzelne, schön möblierte
Zimmer zu vermieten
Georg Dattler z. Weinberg.

Eine Mansardenwohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher ist auf 1. Juli an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres
Adlerstraße 5, 2. Stock, links.

Verzugshalber sind 2-3 Btr.
Kartoffeln und ein **Kinder-
wagen** mit Räderfedern billig zu
verkaufen. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Ein bereits noch neuer **Kamm-
garn-Gehrod**, für mittlere Größe
(1,63 Meter) passend, ist billig zu
verkaufen
Auerstraße 48, 2. St.

Kinderwagen (Prinzeß)
mit Gummi-
reifen billig zu verkaufen
Amalienstraße 11.

Verloren alte **Damenuhr** mit
Kette (Andenken). Ab-
zugeben gegen Belohnung in der
Expedition d. Bl.



Kredithaus
für Waren und Möbel
J. Jtmann,
Karlsruhe, Lammstr. 6.

liefert jedermann
ungeachtet seiner Stellung und
seines Berufes

Möbel, Betten,

Herren-Anzüge von Mk. 12.— an,
Herren-Paletots . . . 15.— ,
Knaben-Anzüge . . . 5.— ,
Damen-Mäntel und Jackets,
Damen-Costüme u. Costümröcke,
Damen-Umhänge und Blusen
zu sehr billigen Preisen. **1/2**

**Kleiderstoffe, Bettwäsche,
Gardinen, Teppiche.**

Kinder- und Sportwagen.

Alles auf bequeme Abzahlung.

Auskunft erteilt mein Vertreter:
Wilh. Höcker,
Durlach, Adlerstr. 19.

Bei den hohen Fleischpreisen empfehle angelegentlichst
MAGGI'S Würze. Diese macht sofort jede auch
nur mit Wasser und etwas
Wurzelwerk hergestellte Suppe
überraschend kräftig im Geschmack. In Fläschchen schon von **35 Pfg.**
an, nachgefüllt 25 Pfg.
Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant, Hauptstr. 10.

Wein **Proben gratis!**
Versand von
20 Liter ab.

Wirklich reinen Wein erhalten Sie in der
Weinhandlung von **Gg. Fr. Schweigert,**
Durlach, Zehntstrasse 2.
Weiss- und Rotweine in allen Preislagen.
Ein Versuch überzeugt! **Telephon Nr. 99.**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung 1-2 gut möblierte Zimmer
zu vermieten. Näheres bei sind sofort zu vermieten
Aug. Eck, Metzger. Schwabenstraße 3, 2. Stock.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.

Als ältestes freiwilliges
Feuerwehr-Korps begehnen
wir am **Sonntag den**
2. September 1906 das
Fest unserer
60jährigen Jubiläumsfeier,
verbunden mit Weihe einer neuen
Fahne.

Wir richten daher an die tit.
hiesigen Vereine, Gesellschaften u.
die höfliche Bitte, bei ihren Ver-
anstaltungen im Laufe dieses
Sommers auf diese unsere Festlich-
keit gütigst Rücksicht nehmen zu
wollen.

Das Kommando:
Karl Preis.
Emil Hele.



ARTILLERIEBUND-ST. BARBARA
DURLACH
Samstag den 2. Juni, abends
8 Uhr, findet im Lokal (Noter
Löwen)
Mitgliederversammlung
statt.

Tagesordnung:
Besprechung wegen Beteiligung
an dem am 10. Juni d. Js.
in Lahr stattfindenden 6. Ba-
dischen Artillerie-Tag.

Diejenigen Kameraden, welche
sich bereits angemeldet haben, werden
gebeten, vollzählig zu erscheinen
behufs Empfangnahme der Fest-
zeichen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
NB. Ehemalige Artilleristen
(Nichtmitglieder), welche sich event.
beteiligen wollen, sind kamerad-
schaftlich eingeladen.

Hamburger Tischler-Kasse,
Ortsverwaltung Durlach.
Am **Samstag den 2. Juni,**
abends halb 9 Uhr, findet im
Schwanen (großes Nebenzimmer)
unsere
Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Bericht der Ortsverwaltung.
2. Neuwahl der Verwaltungs-
beamten.
3. Delegiertenwahl.
Um vollzähliges Erscheinen er-
sucht höflichst

Der Ausschuss.
Auf Pfingsten
empfehle in bekannter Güte Bund,
Kranz, dicke Kuchen, Zuckerkuchen,
Streuselkuchen, Häskuchen, Mar-
meladekuchen, Hirschkuchen,
verschied. Sorten, 10-3. Törtchen,
feines Kaffee- und Theebäckwerk,
prima Eiermudeln, feinstes Back-
mehl, frische Eier.

W. Gräther, Hauptstraße.
Schweinefleisch,
keine Notschachtung, per 74 S,
ist morgen früh zu haben
Jägerstraße 56.

Sobelipäne
hat in nächster Zeit einige Fuhrer
abzugeben
E. A. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die landwirtschaftliche Ausstellung in Karlsruhe
— **September 1906** — **betreffend.**

Mit Hinweis auf die in Nr. 95, 96 und 97 des Durlacher
Wochenblattes veröffentlichten Ausstellungsbestimmungen geben wir
bekannt, daß **Formulare** zu den in doppelter Fertigung an die
Hauptkommission der Ausstellung zu richtenden **Anmeldungen** bei
uns, sowie bei Herrn Bezirkstierarzt Faber hier, Herrn Landwirt-
schaftsinspektor Cronberger, Augustenberg, und Herrn Kreiswander-
lehrer Geiß hier erhältlich sind.

Die **Anmeldung** der auszustellenden Tiere und Gegenstände
muß bis **längstens 1. Juli** erfolgt sein.
Durlach den 7. Mai 1906.

Die Direktion des landw. Bezirksvereins:
Turban.

Konsumverein für Durlach und Umgegend,
e. G. m. b. H.

Ellen-Waren.

Wir geben unsern w. Mitgliedern davon Kenntnis, daß wir
unser Lager auch in der Abteilung **Ellenwaren** erweitert haben
und offerieren in der Hauptsache folgende Stoffe:

Ausgewählte Muster in **Frauen- und Mädchen-Kleidern,**
Blusen und Schürzen.

Reichhaltige Sorten in **Bettüberzugstoffen, Halbleinen- u.**
Baumwollstoffe, blau, zu Arbeitsanzügen und Schürzen.

Fertige Arbeitskleider treffen in Bälde ein.
In **Wollwaren** haben wir größeren Abschluß und bringen
wir unsere **Garne** in empfehlende Erinnerung.

Strümpfe in jeder Größe und Qualität werden auf Bestellung
sofort angefertigt.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zum Kaufe höf. ein.

Der Vorstand.



Morgen (Freitag) früh:

Keßfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Ia. Gusstahlsensen

Senfenwürbe, Rumpfe, Wehsteine, Stahl-Hengabeln u. Rechen
empfehle in großer Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Ferner empfehle in nur Ia. Qualitäten eiserne **Gartenmöbel,**
Rasenmäher, eiserne Schubkarren, Sadkarren zc.

Allen voran

durch gediegene Ver-
arbeitung und elegante
Façons sind

Pfeiffers
gestrickte
**Knaben-
Anzüge,**
bestbewährteste und
gesundeste Kleidung.

Alleinverkauf für Durlach und Umgebung:
August Schindel jr., Hauptstraße 69.
NB. Verlangen Sie bitte gratis reichillustr. Kataloge.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett-
bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt
wenig Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und
Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur
mit dem schwarzen Kopf! Packnet mit Veilchengeschmack 20 Pfg., in Apotheken,
Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter, Hauptstr. 16.**

Weinste Obstmarmeladen,
per 20, 30, 40, 60 S, Eimer à 1.40, 2.— und 2.50.
Philipp Luger und Filialen.

Codes - Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr
wurde unsere liebe Gattin,
Mutter, Tochter, Schwester
und Schwägerin
Barbara Böhler,
geb. Heß,
von ihrem langen schweren
Leiden durch einen sanften
Tod erlöst.

Durlach, 31. Mai 1906.

Um stille Teilnahme bitten:
Familie Böhler.
Familie Heß.

Die Beerdigung findet am
Samstag vormittag 8 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,
empfehle in hochprima, nur ganz
frischer Ware:

— **Billigste Preise** —
Holländer Schellfische u.
Kabeljan,
Rheinzander, Backfische,
Rotzungen, Maifische,
Blaufelchen, Salme.

Reh, Ziemer, Büge,
Schlegel, Ragout.

Junge Hähnen, Tauben, Enten,
französische Boularden, Gänse,
Suppenhühner.

Frische Brüsseler Treibhaus-Birische,
Brüsseler blaue u. weiße Treibhausstrawben
Algier-Aprikosen, Australische Äpfel,
Blut-Orangen.

Maltakartoffel, Matjesheringe
Prima

Land- u. Tafelbutter
frisch eingetroffen bei
Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Reste!

Neu eingetroffen
ein großer Posten
Musselin,
Creton und
Vorhangstoffe.
A. Burkhardt,
Hauptstr. 22.

Einlege-Eier,
per 100 St. Mk. 5.40 und 5.60,
prima wasserhelles **Wasserglas**
Philipp Luger & Filialen.
6 Italienerhühner mit Hahn,
weiß, 1905er Brut, sind wegen
Aufgabe der Zucht zu verkaufen
Ettlingerstraße 45.
Wasserrwärme der Pflanz 15 Grad R.
Schaffner, Druck und Verlag von H. P. S. Durlach